

Firma Keil produziert wieder

Drei Wochen nach dem Großbrand am Karfreitag läuft die Produktion beim Snowboardhersteller Keil in Uttendorf wieder. Arbeit für 154 Beschäftigte.

UTTENDORF. Ausgezeichnetes Krisenmanagement, Teamarbeit und hervorragende Leistungen der Handwerker: Diese Faktoren führten dazu, dass seit Beginn der vergangenen Woche bei der Firma Keil wieder Snowboards der Marke Burton produziert werden können.

Ein Großbrand am Karfreitag, 21. März, zerstörte eine 800 m² große Halle und die darin gelagerten Holzkerne. Sie sind unerlässlich für die Produktion der Boards. „Wir haben sehr verlässliche und gute Holzhändler als Partner, die uns rasch Ersatzmaterial liefern konnten“, so Keil-Geschäftsführer Johann Nindl. So läuft die Produktion in der Holzabteilung wieder.

Arbeiten auf zwei verschiedenen Ebenen



Blicken optimistisch in die Zukunft: GF Johann Nindl (2. v. re.) und die Mitarbeiter Mario Ronacher, Reinhard Hasenauer und Mario Hofer. Bild: SW/BRINEK

terbrechung miteingerechnet werden. Die Schäden werden jedenfalls in Millionenhöhe liegen“, sagt der Geschäftsführer.

Man sei gut versichert, betont Nindl, der sich besonders bei der Wiener Städtischen mit Cornel

Rameseder für ihre Zusammenarbeit bedankt.

Generell sei die Unterstützung für einen der größten Arbeitgeber des Oberpinzgaus sehr groß. Auch seitens des Betriebsrates: Die zweiwöchige „Zwangs-

pause“ wurde in Abstimmung mit dem Betriebsrat als vorgezogener Betriebsurlaub, der eigentlich für den Sommer geplant war, gerechnet.

Produktionsplan wird eingehalten

So wird bei Keil den ganzen Sommer über im Zwei-Schicht-Betrieb durchgearbeitet werden. Damit könne man auch die Deadlines im Produktionsplan einhalten, so Nindl. Zudem zeige auch die Firma Burton großes Verständnis für die Situation und habe Hilfe angeboten.

„Lustig“ sei es am Tag nach dem verheerenden Brand natürlich nicht gewesen, so Nindl, der nun schon wieder optimistisch in die Zukunft blickt: „Das Wichtigste ist, dass bei dem Brand niemand verletzt wurde.“ Die Produktion laufe wieder und jetzt noch auftretende Herausforderungen werde man gemeinsam bewältigen.